

Wenn in Appenzell ein Schiff strandet

Strassentheater mit Roli und Sepp auf dem Sternenplatz: Zwei Matrosen auf grosser Fahrt gross in Fahrt

Strassentheater in Appenzell, das ist ein ziemlich seltenes Ereignis und Petrus war sich offensichtlich unschlüssig, ob er dafür oder dagegen sein soll. Die wenigen aber, die «trotz feuchter Luft» kamen, wurden reichlich belohnt: Roli und Sepp boten mit «Gestrandet in...» einen herrlichen Klamauk, es war ein Riesenspass – und erst noch einer mit Hintersinn.

Toni Dörig

Auf der Hauptgasse wurde das Theater angekündigt und am Spielort, auf dem Sternenplatz, stand ein wirklich sehr nützliches, amtlich beglaubigtes Verkehrsschild: Es ist verboten, dass hier Schiffe anlegen! Roli und Sepp, zwei Matrosen auf grosser Reise scheinen nicht viel zu halten von überflüssigen Verboten. Mit einem Container im Schlepptau – offensichtlich ihr schwimmendes Reisegefährt – betritt Roli die Szene: «Hallo zämme!» Natürlich kommt sein Schiff ins Gleiten, er muss es anbinden und engagiert dafür spontan eine Zuschauerin. Auch wenn das Vorhaben nicht im ersten Anlauf gelingt, ist damit der Kontakt mit dem Publikum auf angenehme Weise hergestellt. Roli tankt sein Schiff mit Wasser voll und bringt, indem er wie bei einem Rasenmäher am Seil zieht, den Motor zum Laufen.

In Lugano-Süd

Nun entsteigt Sepp der schwimmenden Blechdose – mit Abfallsack und offenem Schlitz: peinlich, peinlich! Na ja, meis-



Roli (mit Gitarre) und Sepp boten auf dem Sternenplatz tolle Unterhaltung. (Bild: Toni Dörig)

tens legen die beiden halt dort an, wo's keine Leute hat. Aber wo sind sie eigentlich? In Lugano, das ist ganz klar ersichtlich für jeden, der Kartenlesen kann wie Roli. Und das Publikum bestätigt und präzisiert mit Hinterlist: In Lugano-Süd. Der Funke ist übersprungen.

Geschichtenerzähler

«Roli & Sepp», das ist ein sehr innovatives, experimentierfreudiges Schauspiel-Duo. Und ein mutiges, das nicht in erster Linie an die grosse Kohle denkt: Sie touren von Dorf zu Dorf, der Eintritt kostet nichts, sie beschränken sich auf eine Kollekte in drei Hütte: den grossen für die grossen Noten, den mittleren für die kleinen Noten und den kleinen für das Münz. In Zusammenarbeit mit einem Regisseur erarbeiten sie ihre Stücke selber. Und auch die Lieder sind Eigenproduktionen. Auf ihrer Homepage schreiben sie: «Der uralten Tradition des Geschichtenerzählens verpflichtet, verbinden wir die Energie der comedia dell'arte mit der Faszination des Zirkus; die Verletzlichkeit des Clowns mit der Waghalsigkeit des Akrobaten und der Eleganz des Seiltänzers. Bewegungstheater mit wenig Schnickschnack, viel Phantasie und doppeltem Einsatz.»

Klamauk und Poesie

Diese Beschreibung ist nicht übertrieben. Am Stück «Gestrandet in...» fasziniert, dass Roli und Sepp zwar einen herrlichen Klamauk bieten, Gags, Akrobatik und Gesang, dass die Geschichte der zwei Weltenbummler aber fast sanft rüberkommt, auch die Lieder sind voller unaufdringlicher Poesie. Alles wirkt

sehr spontan und ist doch choreografisch perfekt eingeübt. Zudem wird nicht moralisiert, obwohl das Stück durchaus Hintergrund hat: Es geht ums Bleiben und ums Fortgehen. Und damit auch um Mut und Ängstlichkeit. Wenn Roli zum Schluss singt: «So isch das Läbe, äbe», dann tönt das wie: «Carpe diem» – oder: Pack die Gelegenheit beim Schopf!

Slapstick-Szenen

Das wichtigste von allem: Das Publikum erlebt eine heitere Stunde, es gibt Szenen, bei denen kaum einer ein lautes Lachen unterdrücken kann. Als Slapstick der gelungenen Art muss man zum Beispiel die Szene bezeichnen, als die beiden entdecken, dass ihr Schiff voller Wasser ist. Sepp beginnt Eimer um Eimer rauszutragen, übergibt sie Roli und der merkt, dass er das Nass wohl besser nicht einfach ins Publikum schüttet. Er sucht und sucht und entscheidet sich, das Wasser in den Zylinder zum Tanken, also zurück ins Schiff zu kippen. So beseitigen sie das immergleiche Wasser, ein humoristischer Kreislauf, der an Dick und Doof erinnert. Zum schiessen auch, wie Sepp in Panik gerät, als Roli plötzlich nicht mehr aufzufinden ist. Der nämlich ist ins Wasser gefallen. Als er den Vermissten in pantomimisch perfekten Bewegungen auf dem Sternenplatz schwimmen sieht, kippt Sepps Stimmung: Nicht klatschen, sonst hört er gar nicht mehr auf! Und ganz zum Schluss bauen die beiden ihr schiff zu einem modernen Wasserraddampfer um – anzutreiben von Hand mit Wasserpumpe.

«Gestrandet in...»: Nächste Aufführung in der näheren Region am 11. Juli um 19 Uhr auf dem Kronenparkplatz in Urnäsch.

Obereg: Personenunterstände bei der Haltestelle «Wässern»

Bei der Postautohaltestellen «Wässern» in Obereg werden Personenunterstände erstellt, wie der Bezirksrat mitteilt.

(Bk) Nach Abschluss der Strassensanierung ist durch die Kunden des öffentlichen Verkehrs das Bedürfnis angemeldet worden, bei den beiden Haltestellen «Wässern» Personenunterstände zu errichten, analog denen bei den Haltestellen «Riethof».

Der Bezirksrat beschliesst einstimmig, zwei Unterstände durch die Firma Kurt Geiger AG herstellen zu lassen; nach Erteilung der Baubewilligung werden die Unterstände im Herbst 2012 erstellt. Die Vorbereitungs- und Maurer- bzw. Pflasterarbeiten werden durch das Strassenbauamt ausgeführt.

«Publifon» wird aufgehoben

Die Nachfrage der Bevölkerung nach mobiler Telefonie wachse seit vielen Jahren ungebrochen; dieser Trend habe unter anderem auch zu einem markanten Nutzungsrückgang der öffentlichen Sprechstellen (Publifone) geführt, schreibt die Swisscom.

Von diesem Nutzungsrückgang ist auch die (einzige) öffentliche Sprechstelle in Obereg – bei der Überbauung «Krone» an der Dorfstrasse 26. Das Publifon wird gerade noch durchschnittlich für ein kurzes Gespräch pro Woche genutzt.

Der Bezirksrat hat dem Ansuchen der Swisscom stattgegeben, die öffentliche Sprechstelle ersatzlos aufzuheben; die Demontage wird Ende 2012 oder anfangs 2013 erfolgen.

Wirtebewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Wirtebewilligung für Fest-, Vereins- bzw. Gelegenheitswirtschaften Kenntnis genommen: SVKT Obereg, Netzballgruppe: 22.03.2012, Netzball-Wintermeisterschaft, Auf- und Abstiegsspiele, Turnhalle; ASS Energietechnik GmbH, Hinterergeten 709,

9427 Wolfhalden: Energietage, 05. / 06.05.2012, Firmenareal KruppThyssen; KGVZ, Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Reute-Obereg; Kleintierschau, 02. / 03.06.2012, Areal «Bären»; Feldschützen Obereg: Feldschieszen, 01./02.06.2012, 300 m-Schiessanlage, Eugst; Pfarreirat Obereg: Familien- und Feldgottesdienste 22.07.2012 (Eschenmoos) und 12.08.2012 (Ledi); Rolf und Judith Bischofberger, Obereggerstrasse 50, Büriswilten: Bure-Brunch, 1. August 2012; Fürer Max und Doris, Torfneststrasse 3; Brunch auf dem Bauernhof, 1. August 2012.

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Gschwend Beatrice, Untere Kapfstrasse 16; Bischofberger Stephan und Ramona, mit Giulia, Kleestrassen 15; Bürki Deborah, Untere Kapfstrasse 14; Grossheim Stefan, Dorfstrasse 14; Leuch Erwin und Regina, Rutlenstrasse 7; Jenny Jürg und Ingalill, Laderengasse 5; Bürki Roland, Kapfstrasse 23; Eugster Patrick, Wies 2; Schulz Marla, mit Emma, Walter und Svea, Juggenstrasse 1; Bruch Alexa, Hinterholz 1; Schmid-Rota Roswitha, Schitterstrasse 4; Kalin Paulina, Blatten 4; Sieber Hans Rudolf, Najenstrasse 21. – **Abmeldungen:** Seidel Vanessa, Honeggstrasse 42; Zekorn Oskar, Honeggstrasse 42; Blatter Yvonne, Hinterladeren 6; Cavegn Manuela, Dorfstrasse 8; Sonderegger Katrin, Wiesweg 7; Untersee Marlise, Eschenmoosstrasse 83; Weiherer Bettina, Ebenastrasse 12; Dünner Simon, Dorfstrasse 18; Fend Klaus, Untere Kapfstrasse 9; Irmer Uwe, Feggstrasse 32; Landolt Marianne, Burgweg 2; Meier Markus und Andrea, mit Janik, Wies 1; Urech Linus, Kirchplatz 4; Keller Helen, Feldlipark 1; Rohner Caroline, Feggstrasse 19; Schmid Christian, Ebenastrasse 68; Bürki Christian, Hagenstrasse 10; Schmid Thomas, Dorfstrasse 7a; Erhart Anton, Kleestrassen 15; Bürki Livia, Unterdorfstrasse 19; Raudner Sascha, Kapellweg 4; Schmid Barbara, St. Antonstrasse 12; Sonderegger Peter, St. Antonstrasse 12.

Alfred Inauen wird Nachfolger von Albert Dörig und damit neuer Vizedirektor bei der APPKB

Die Appenzeller Kantonalbank erhält einen neuen Vizedirektor. Alfred Inauen wird per 1. Januar 2013 zum neuen Bereichsleiter Kreditkunden und Vizedirektor befördert. Er ersetzt Albert Dörig.

Albert Dörig, Jahrgang 1949, arbeitet seit 1973 als Kreditkundenberater bei der Appenzeller Kantonalbank. Auf 1. Januar 1993 wurde er zum Vizedirektor befördert und ist seither als Bereichsleiter Kreditkunden für das gesamte Kreditportefeuille verantwortlich und in seiner Tätigkeit sehr erfolgreich. Albert Dörig tritt per anfangs 2013 auf eigenen Wunsch ins zweite Glied und widmet sich alsdann vollumfänglich der Kundenberatung und insbesondere der Kundenübergabe infolge Pensionierung in zirka einem Jahr.

Der Bankrat und die Bankleitung haben sich seit einiger Zeit mit der Nachfolgeregelung befasst und den bisherigen stellvertretenden Bereichsleiter Kreditkunden einem externen Assessment unterzogen. Der Bankrat hat an seiner Sitzung vom 29. Juni 2012 aufgrund des Ergebnisses des Assessments sowie der bisherigen Verdienste und Erfahrungen innerhalb der APPKB Alfred Inauen auf 1. Januar 2013 zum neuen Bereichsleiter Kreditkunden gewählt. Auf dieses Datum wird er zum Vizedirektor befördert.

Alfred Inauen, Jahrgang 1960, hat die Banklehre bei der Appenzeller Kantonalbank absolviert. Anschliessend hat er zwei Jahre in Genf gearbeitet und nach einem sechsmonatigen Sprachaufenthalt in London eine zweijährige Arbeitstätigkeit im Devisenhandel in Zürich aufgenommen. Anschliessend arbeitete er im Kreditbereich der Zürcher Kantonalbank, wo er bis August 1987 als Kreditberater in der Zweigstelle Zürich-Aussersihl tätig war. Berufs-



Alfred Inauen.

(Bild: zVg)

begleitend hat er sich von 1983 bis 1986 zum diplomierten Bankfachexperten weitergebildet. Anschliessend arbeitete er sechs Jahre bei der Bank CA St. Gallen als Kreditkundenberater. Seit 1993 ist Alfred Inauen als Kreditkundenberater und stellvertretender Bereichsleiter

Kreditkunden erfolgreich für die APPKB tätig. Wir wünschen Alfred Inauen viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Aufgabe und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Bankrat und Bankleitung der Appenzeller Kantonalbank